

(Fortsetzung folgt.)

Kontingenzen. Von Eugen Kallischmidt. — Deutsche Kunst. Von Alfred Lichtwark. — Ueber die Bedeutung der sozialistischen Bewegung. (Schluß.) Von M. L. Brager. — Sprechsaal: Ein Schulbeispiel des Nationalismus. Von E. Unkisch. — Eine Blätter: Aus „Der junge Luther“. Von Adolf Bartels. — Kunst: Das Oberammergau-Passionsspiel. Die Meisterfänger in der Schule. Münchener Musikleben. Berliner Kunstausstellungen. Dorischen. Zur Ansichtskartenmode. — Notizen: Eine Tode. — Theater: Die Wölfe. — Bilder: Selbstbildnis; Leop. Graf Kallischmidt, Abend.

Das deutsch-amerikanische Kabel.

Ueber das direkte deutsch-amerikanische Kabel schreibt man der „Reise-Ztg.“ aus New York vom 13. August: „Gestern früh wurde an der Telegraphenstation der Commercial Cable Co. auf Manhattan Beach mit dem Regen des ersten deutschen transatlantischen Kabels begonnen. Ohne weitere Formalitäten wurde in Anwesenheit des deutschen Postrates Köhler, der namens der deutschen Regierung das große Werk beaufsichtigt, des deutschen Generalkonsuls Büttgen und der Funktionäre der Commercial Cable Co. mit dem Regen des Kabels von der Station auf Coney Island bis zu dem etwa zehn Meilen fernwärts verankert stehenden Kabeldampfer „Anglia“ begonnen. Die Strandstation des Kabels wurde mit dem Hauptkabel an Bord des Dampfers verbunden und alles ist somit für die auf heute angelegte Fahrt des Kabels nach den Azoren bereit. Die Kabelstrecke von den Azoren nach der Insel Borkum ist bekanntlich schon fertiggestellt und im Betrieb. Binnen zwei Wochen hofft man das Kabel bis zu den Azoren gelegt zu haben, worauf der Betrieb auf der ganzen Linie sofort eröffnet werden wird. Das Tiefseekabel, das fast die ganze Länge der Kabelstrecke bildet, ist etwa zwei Zoll im Durchmesser, mit einem Kupferdraht in der Mitte, der durch Guttapercha und Pflanzensaft isoliert ist; das Ganze ist durch einen Mantel von Stahlblech geschützt, um das Kabel gegen Tiefseefresser zu schützen. Das gestern Morgen vom Ufer aus gelegte Kabel war vier Zoll dick, da die Beschädigungsfürsorge am Ufer eine weit größere ist, daher die Umhüllung eine stärkere sein muß. Dieses erste deutsche Kabelnetz, das wohl nur als Vorläufer ausgedehnter Kabelverbindungen mit Deutschlands übrigen Küsten betrachtet zu betrachten ist, bietet unermessliche Vorteile für die Förderung der ausgedehnten deutsch-amerikanischen Beziehungen. Gegenüber den bisherigen Linien hat das Kabel New York-Azoren-Enden den enormen Vorzug, daß die Telegramme nur einmal, auf den Azoren, umtelegraphiert zu werden brauchen, und nicht wie auf den englischen Linien dreimal. Es resultiert daraus eine bedeutend erhöhte Konzentration der Nachrichten, da die allgemeinen Verzögerungen wegfallen. Auch gewinnt das neue Kabel durch den Anschluß an die im Verlaufe ausgedehnter Anschlüsse und Verträge bestehende Commercial Cable Company auch sichere und schnelle Verbindungen mit Mittel- und Südamerika und Ostasien. Die politische Bedeutung der neuen Linie, welche künftig die vielfach gestörten Verbindungen aus dritter Hand unnötig machen werden, kann auch nicht hoch genug eingeschlagen werden. Betrieben wird das neue Kabel vom Deutschen Reich, das für die ausschließliche Benutzung auf 40 Jahre jährlich 1,4 Millionen Mark bezahlt und dafür die Telegraphenbetriebskosten bis zur Höhe von 1,7 Millionen Mark erhält, während die darüber hinausgehenden Einnahmen nach festen Sätzen geteilt werden. Der Chef der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung hat die Aufsicht über die Gesellschaft und berathende Stimme bei den Versammlungen derselben.“

Inzwischen hat die „Anglia“ bis gestern Mittag bereits 1802 Seemeilen Kabel gelegt.

Excentrische Hochzeitsfuchen.

Künftig wurde in London ein merkwürdiger Hochzeitsfuchen für 16.000 Mark hergestellt; er stellte den Palast der Königin dar, deren Giebel aus durchsichtigem Judd bestand. Nebenbei war der archaische Hochzeitsfuchen des Kontre-admirals Mackham, der die archaische Expedition 1875 mitgemacht hatte. Der Fuchen war 5 Fuß

hoch, wog 80 Pfund und trug oben ein Zinnobermodell des auf einem Eisberg gestrandeten „Aler“, um den nautische Abzeichen, wie Anker, Boote, Schiffe, Rettungsbojen und die Flagge gruppiert waren. Der riesengroße Hochzeitsfuchen des Herzogs von York wog 224 Pfund und zeigte Szenen aus seinem Seemannsleben und nach Photographien gefertigte Modelle der Schiffe „Trenth“ und „Melampus“. Ein reicher Engländer aus Lancashire, dessen Tochter einen Gläubiger heiratete, der sein Vermögen in den Kolonien erworben hatte, bestellte einen Fuchen, der auf die Laufbahn seines Schwiegersohnes Anspielungen enthielt. Oben stand das Modell des Bräutigams in dem einfachen Anzug eines Auswanderers, dann sah man Szenen aus seinem Kampf ums Geld. Der untere Theil zeigte Vasenreliefs, die sein späteres Leben, als er Reichthum erworben hatte, schilderten. Jagdproben waren zum Auszug eines Hochzeitsfuchens für einen leidenschaftlichen Jäger gewählt. Am den Gipfel eilten der Fuchs, die Hühne und der Jäger in schnellem Lauf; unten um den eigentlichen Fuchen waren Jagdembleme, wie Fische, Hunde- und Fuchsköpfe, angebracht. Als die Tochter des Herzogs von Westmünster den Bräutigam Adolf v. Ted heiratete, erhielt sie einen Fuchen zum Geschenk, der mit den Ansichten von Gatton Hall und White Lodge, der Heimat der Eltern des Brautpaares, und dem Wappen ihrer Familie geschmückt war. Eine poetisch angelegte Engländerin bestellte zu ihrer Hochzeit einen Fuchen, der die Wohnung der Liebe darstellte. Er bestand aus vielen Rosen und Lilien, die künstlichen Duft ausströmten, und zwischen den kunstvoll geformten Blättern ruhten zahlreiche Liebesgedichte. Dieses Kunstwerk kostete 20.000 Mark. Noch kostspieliger, aber weniger poetisch war ein Fuchen, den ein prosaischer Engländer, der auf den anfruchtlichen Goldfeldern sein Vermögen erworben hatte, vor einiger Zeit zu seiner Hochzeit bestellte. Er bestand aus abwechselnden Schichten von Konfekt und Gold. Das Gold, das über 40.000 Mark an Werth darstellte, wurde zum Schluß des Fuchens unter die armen Verwandten des Bräutigams verteilt. Eine originelle Idee hatte unlängst eine Dame aus Sussex. Der obere Theil des Hochzeitsfuchens barg hinter einer reichen Zierdecoration ein Spielbrett, und als die Braut den Fuchen aufschnitt, ertönten die Klänge des Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsches.

Ein „unjauberes“ Lied.

Ein Vorkall eigener Art trug sich kürzlich bei Gelegenheit einer Lehrer-Vereinskonferenz zu, die in dem pommerischen Dorfe L. unter Leitung des Pastors und Ortschulinspektors R. stattfand. Nach Beendigung der Konferenz begaben sich verschiedene Teilnehmer nach dem benachbarten Baderort M., wo man sich bei einem Glase Bier in munterem Gerede dem harmlosen Vergnügen hingab. Dabei wurde auch das bekannte Studentenlied von der Lindenwirthin („Neuen Tropfen im Becher mehr“) gesungen. Während dieses Liedes wurde, kam der Pastor B., um mit den Lehrern die Heimreise nach L. anzutreten. Aber das Lied soll ihn sofort ganz verstimmt haben; besonders weil es von Lehrern, Beamtinnen und seinem Provinzialrathe gesungen wurde. Seinem Verdruss gab er zunächst das durch Ausdruch, daß er an die Frau des Salswitzer, eine Lehrerstochter, schrieb und sie um Entschuldigung bat, da das „unjauberes“ Lied ohne sein Wissen gesungen worden sei. Bald darauf hielt der Pastor mit dem Kollegium seiner Stadtschule eine besondere Konferenz ab, wobei er seinen Unwillen gegen die Beteiligten an jenem Gese, besonders aber gegen die Kirchenbeamten, ausdrückte, das Lied nach Inhalt und Wirkung aufs eingehendste der Versammlung erklärte und es endlich mit von Thronen erhaltener Stimme als ein unästhetisches, ehebrecherisches Lied bezeichnete, das ein Lehrer nicht singen dürfe. — Und die Substanten der Theologie, die es gewiß oft gesungen haben? fragt dazu die „Preuss. Lehrer-Ztg.“, der diese Geschichte mitgeteilt worden ist. — Das „unjauberes“ Lied ist, wie man weiß, eine der hübschesten Dichtungen Andolf Baumbachs, zu der Franz Abt die Musik geschrieben hat. Es hat folgenden Wortlaut:

Keinen Tropfen im Becher mehr
Und der Dorn schlief und leer,
Reichend Herz und Junge.
Angehan hat's mir Dein Wein,

Deiner Augen heller Schein,
Lindenwirthin, Du junge!
„Angekreidet wird hier nicht,
Weißt du an Kreide uns gebricht“,
Sagst du die Wirthin heiter.
„Sagst du keinen Heller mehr,
Wieb zum Pfand Dein Mägel her,
Aber schenk weiter!“
Tausch der Dürch sein Mägel ein
Gegen einen Krug voll Wein,
Tausch zum Geseh'n sich wenden.
Spricht die Wirthin: „Junges Blut,
Sagst ja Mantel, Stab und Hut;
Trink und laß dich pfänden!“
Da vertraut der Lindenwirthin
Mantel, Hut und Wanderstab,
Sprach betäubt: „Ich scheide.
Fahre wohl, du kühler Traut,
Lindenwirthin jung und schlant,
Niedliche Augenweide!“
Spricht zu ihm das schöne Weib:
„Sagst ja noch ein Herz im Leib,
Sag mir's, trauer Wanderer!“
Was geschah, ich thut's Euch kund:
Auf der Wirthin rothem Mund
Draufte heiß ein and'rer.

Praktisches für den Haushalt.

Entfernung von Rost. Um Rost von kleinen eisernen Gegenständen, welche sich leicht entfernen lassen, zu entfernen, nimmt man ein Stück Bleinewach, bindet dasselbe in einen nicht zu dicken Lappen und bereitet es auf dem warmen Eisen, welches dadurch einen feinen Wachsüberzug erhält. Darauf nehme man einen zweiten Lappen, tauche ihn in pulverisiertes Kochsalz und reibe damit Rost und Eisen ab. Die Wirkung ist überaus rasch.

Wunde Füße. Leidet jemand an wunden Füßen in Folge von Fußschweiß, so kann schon nichts dagegen getan werden und würde es andere Gefahren der Gesundheit nach sich ziehen, die gewöhnlich schmerzhaften Füße durch Verreiben des Schweißes an Bandwerden zu verhindern. Ein anderes ist es aber, wenn keine Schweißfüße die Ursache von wunden Füßen sind, dann wird das Uebel dadurch beseitigt, daß die Füße durch wöchentlich zweis bis dreimaliges Waschen mit einer dünnen Jodtinktur-Lösung (30-35 Gramm auf 20 Gramm Wasser) abgeseift werden. Diese Mischung entfernt auch außerdem den üblen Geruch von Füßen, die an feinen Fußschweiß leiden, bei welchen aber die Talgdrüsenabsonderung einen unangenehmen Geruch verbreitet.

Bei Verstauchungen von Gelenken werden von ärztlicher Seite meistens Eisblasegeschläge verordnet, die aber, wie die Praxis lehrt, nicht in allen Fällen angebracht sind. Dort, wo diese selbst wühlend, kribbelnd und brennend wirken, mögen sie unbedingt angewendet werden. In allen anderen Fällen aber, in denen ein Eisblasegeschlag Schmerzen verursacht, greife man zu warmen Aufschlägen, von deren guter Wirkung man überzeugt sein wird.

Um Moos schön grün zu färben, löst man in 1/2 Liter kochendem Wasser 30 Gramm Mann und 15 Gramm Indigokarmin, taucht das trockene grünlings gereinigte Moos hinein und trocknet es im Schatten. Will man ein helles Grün erzielen, so fegt man etwas Pikrinsäure zu.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. August. Die Infanterie-Regimenter Nr. 9 und 54 haben heute wieder unsere Stadt verlassen, das 9. Regiment ist mittelfst Etzrag nach Anklam, das 54. Regiment nach Jüßow befördert worden.

Der Spielplan des Elysium-Theaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise festgelegt: Sonntag „Die Dame von Maxim“, Montag (kleine Preise) „Der Dittensbiller“, Dienstag (kleine Preise) „Benefiz Sandhage“, „Der Herr Senator“ und „Der Tugendhof“. Morgen ist der letzte Sonntag, an welchem die Leipziger Sänger in Marx-Garten auftreten und bringt das Programm

unter Mitwirkung der Stettiner Konzert-Kapelle eine sehr vielseitige Unterhaltung. Am Freitag treten die Sänger in diesem Jahre zum letzten Male auf und ist diese Vorstellung zum Benefiz derselben bestimmt.

(Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armee-Korps.) Schulz, Leutnant im Pionier-Bataillon Nr. 17, unter Stellung à la suite des Bataillons, bis auf Weiteres zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirt. Garmuth, Vizelfeldwebel im Landwehrbezirk Stettin, zum Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 148; Gahlich, Vizelfeldwebel im Landwehrbezirk Belgard, zum Leutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots; Schramm, Vizelfeldwebel im Landwehrbezirk Neustadt, zum Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von Hindersin (pomm.) Nr. 2; die Vizelfeldwebel Reichmann im Landwehrbezirk Stettin, Lindstädt im Landwehrbezirk Hamburg zu Leutnants der Reserve des Pionier-Bataillons Nr. 17 befördert. Danmann, Leutnant der Reserve des pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2, der Abschied bewilligt.

Im Sanitätstheaters. Befördert sind: zum Oberstabsarzt 1. Klasse der Oberstabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt Dr. Scholz des Feldartillerie-Regiments Nr. 38; zum Oberstabsarzt 2. Kl. unter Ernennung zu Regimentsärzten die Stabs- und Bataillonsärzte Dr. Werner des 2. Pats. Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14 bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 46, Dr. Hahn, Stabsarzt beim Kabinetshause in Potsdam, bei dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2; zum Stabsarzt mit Patent vom 12. August d. J. unter Ernennung zu Bataillonsärzten: die Oberärzte Dr. Meinholt beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, bei dem 3. Bataillon Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. brandenb.) Nr. 24; Dr. Remmele beim 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17, bei dem 3. Bataillon 3. magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 66; Dr. Gellhorn bei der Betriebs-Abtheilung der Eisenbahn-Brigade, bei dem 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 129; Dr. Meier bei dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, bei dem 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 144; zum Oberärzten die Assistenzärzte Dr. Ernst beim Infanterie-Regiment Nr. 140; Dr. Romberg beim Grenadier-Regiment an Pferde-Regiment v. Derfflinger (neumark.) Nr. 3; Dr. Kasper beim Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61; Dr. Schiepan beim Infanterie-Regiment Nr. 148; zum Assistenzarzt der Unterarzt Dr. Voelke beim pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34, unter Versetzung zum Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2; der Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Friedel (Stettin) zum Stabsarzt befördert. Oberarzt Dr. Krummbeim beim 3. magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 66, zur Unteroffizier-Vorschule in Greifswald 1. Pomm. versetzt.

Die Stadtverordneten-Versammlung am nächsten Donnerstag, die erste nach den Ferien, weiß in ihrer Tagesordnung nicht weniger als 100 Vorlagen auf, davon 30 in nichtöffentlicher Sitzung, mit welcher die Versammlung diesmal eröffnet wird. In der nichtöffentlichen Sitzung wird der Bericht der Kommission über die Wahlen des zweiten Bürgermeisters, eines beabsichtigten Stadtraths und eines Stadtbauraths erstattet werden.

Auf dem Festplatz an der Hohen-30-Kernstraße war der Besuch in den letzten Tagen besonders in den Abendstunden ein sehr reger und fanden die ausgestellten Schenswürdigkeiten starken Zuspruch. Großes Interesse verdienen die „Tigermenschen“, ein ganz eigenartiger Menschenschlag, welcher am Körper vollständig gefleckt ist und selbst an den Haaren verschiedene Farben zeigt. Am Dienstag findet auf dem Festplatz ein Entseft mit Einzug der Schmitz und Schmitzinnen statt, am Mittwoch „Ein Fest in Belling“ mit großer Illumination am Abend.

In der Woche vom 12. bis 18. August kamen im Regierungsbezirk Stettin 52 Erkrankungen und 7 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Darm-Typhus auf, woran 21 Erkrankungen und 2 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 9 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin; es folgt Diphtherie mit 20 Erkrankungen (3 Todesfälle), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin. An Scharlach erkrankten 6 Personen (1 Todesfall), davon 1 in Stettin, an Masern 2 Personen,

davon 1 in Stettin, und an Rindpest 1 Person (1 Todesfall). In den Kreisen Demmin, Greifenberg und Regenwalde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Am 1. Oktober d. J. findet die Prüfung zur Aufnahme von Seefahrern in die Stettiner Mannsklasse der königlichen Navigations-Schule zu Stettin-Grabow für den am 1. Oktober d. J. beginnenden neuen Kursus in der Schulgebäude statt. Geheime im Zulassung zu dieser Prüfung wird rechtzeitig vorher schriftlich bei dem Auditorium auszubringen und können im Schulgebäude in Grabow a. D. abgegeben werden. Der neue Kursus in der Seefahrer-Klasse beginnt ebenfalls am 1. Oktober d. J. In die Seefahrer-Klasse wird als Seefahrer-Schüler nur aufgenommen, wer in Deutschland entweder als Seefahrer oder als einer deutschen öffentlichen Navigations-Schule einen Seefahrer-Kursus bereits ganz oder zum größten Theile durchgemacht hat. Geheime im Aufnahme sind gleichfalls an das Auditorium zu richten.

Zwei rühmlichst bekannte, „echte“ Bräus, das Münchener „Pischor“ und das Nürnberger „Tucher“, haben auf der Pariser Weltausstellung ehrenvolle Auszeichnungen errungen. Der Firma G. Pischor wurde als höchster Preis der „Grand Prix“ zuerkannt, während die Freierlich von Tucher'sche Brauerei die goldene Medaille erhielt. Beide Firmen haben ihren Generalvertrieb für Pommern, Ost- und Westpreußen zc. bereits seit Jahren der hiesigen Biergroßhandlung von Neubauer in Biele übertragen.

Bei einem hiesigen größeren Bankhause wurde gestern der Versuch gemacht, auf einen in New York ausgestellten Kreditbrief über 1000 Pfund (20.000 Mark) Geld zu erheben. Das Wertpapier war jedoch bereits als in London gestohlen angegeben, weshalb der Inhaber festgehalten und seine Verhaftung veranlaßt wurde. Der Festgenommene nannte sich Moritz Deymann, doch ist dies schwerlich sein richtiger Name. Ein Kommissar, der „Schmiede“ gestanden hat, entkam leider.

Wir berichteten kürzlich, daß hier ein Danziger Fleischermeister nach durchschwämmter Nacht von Sechsen angegriffen worden sei. In Verfolgung dieser Angelegenheit ist nunmehr die Festnahme zweier Personen, des Maurers Johs. Ring und des Schlossers Max Ulrich erfolgt. Verhaftet wurde ferner wegen Unterschlagung der Buchhalter Peter Fell.

Der letzte diesjährige Sonntag-Sonderzug aus Berlin trifft morgen hier ein.

Im Bellevue-Theater sind in der morgen Abend zur Aufführung kommenden Schwan-Oper „Hochzeitsfuchen“ die Herren Heide, Pich, Jacob, Sells, Füllsgauck und die Damen Frks. Trimbach, Dagen und Klidemann in den Hauptrollen beschäftigt. Am Nachmittag gelangt, wie schon mitgeteilt, „Charles Tante“ zur Aufführung und am Montag wird das Lustspiel „Annen von Nöckhau“ wiederholt.

Im Verlage von Herrn. Saran hieselbst ist soeben eine neue Karte „Stettins weitere Umgebung“ im Maßstabe von 1:14.000 zu dem billigen Preise von 1,20 Mark erschienen. Es ist das erste Mal, daß eine Karte in diesem Maßstabe und in dieser Ausdehnung in den Handel kommt; um ein wirklich überflüssiges geographisches Bild unserer interessanten wald- und wasserreichen Umgebung zu schaffen, müssen die Grenzen weit gezogen werden; sie umfassen die Gegend, die naturgemäß mit Stettin in engstem Verkehr steht, begrenzt durch: nördl. Deringsdorf, östl. Stargard, südl. Schwedt und Angermünde, westl. Prenzlau.

Durch eigene Unvorsichtigkeit kam heute Vormittag der Kutscher eines Reitwagens zu Schaden. Der Mann wollte, auf dem Fuhrwerk stehend, die Einfahrt zum Neubau des Amtsgerichtsgebäudes passieren, er rannte aber dabei mit dem Kopf gegen den Thorbogen an und trug schwere Verletzungen davon, die eine sofortige Ueberführung des Verunglückten in das städtische Krankenhaus notwendig machten.

Heute früh um 4 1/2 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Hause Hohenjollenstraße 70 gerufen, weil dort in einer Küche Theile des Fußbodens brannten. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Stettin, den 11. Juli 1900.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeit des Wildes in Verbindung mit § 107 des Jagdgesetzes vom 1. August 1883 wird für den Regierungsbezirk Stettin der Termin der Eröffnung der Jagd:

1. für Gänse und Kranenheuten auf: Sonntag, den 15. September 1900,
2. für Rebhühner auf: Donnerstag, den 23. August 1900,

festgelegt.

Der Bezirks-Ausschuß zu Stettin
gez. Graf Deym.

Stettin, den 25. August 1900.

Vorsteher des Vizepräsidenten

Schroeter.

Bekanntmachung.

Am 7. September d. J., von 2 Uhr Morgens ab, wird die Schifffahrt auf der Oder bei Wittich und Gelsen-Wagen wegen Brückenschließung bis Mittag gesperrt werden. Falls Passen im Trippenbergange eintreten sollten, würden auch innerhalb dieser Zeit Durchlässe geöffnet und so auf die Bedürfnisse der Schifffahrt thunlichst Rücksicht genommen werden.

Die Brückenschließung wird durch eine, an hohem Signalpunkt gehende, weißlich-schwarze rote Flagge, während der Dunkelheit durch Fackellicht an beiden Ufern sichtbar gemacht werden. 1000 m Oberstrom und 500 m Unterstrom jeder Brücke werden sich Stromwachen in Pontons befinden, welche Schiffe und Boote mit Anweisung versehen werden.

Gewässerte Dampfer, Schiffe und Boote haben den Anweisungen dieser Stromwachen Folge zu geben und dürfen die Fahrt nur mit Genehmigung derselben fortsetzen.

Zu widerstandungen gegen diese Vorschriften werden nach § 30 der Schifffahrts-Vollstreckungsordnung für die Oder vom 11. August 1885 mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet.

Stettin, den 15. August 1900.

Der königliche Wasserbauinspector.

Gracingshof, Baurath.

Bekanntmachung.

Der Friedhof hinter Neu-Torney ist von heute ab für die Beerdigung von Leichen erwachsener Personen in der Neuen Friedhof geschlossen.

Friedhof- und Anlagen-Deputation.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Helmuth Heiden (Anklam). Eine Tochter: Lehrer Wundt (Stralsund). Dr. jur. Ernst Wegner (Rendsburg).

Verlobt: Frau Auguste Friedmann geb. Krüger mit dem Lehrer Herrn Ernst Grotz (Stralsund).

Gestorben: Rittergutsbesitzer Arnold von Buggenhagen (Berlin). Gustav Richard, 57 J. (Stolz). Landgerichtsrath a. D. Carl Schulte 66 J. (Stargard i. Pom.). Restaurateur Albert Rumbow 60 J. (Potsdam). Segelmachermeister Wilhelm Christen (Zimmernhude). Zimmermann C. Seifert, 73 J. (Stralsund). Frau Emma Remmer geb. Hofe, 49 J. (Kolberg). Frau Auguste Schulz geb. Wendt (Danzig). Frau Clara Stettin geb. Dauter, 41 J. (Greifswald). Witwe Louise Günther geb. Bitt (Bolgast). Frau Vertha Landwich geb. Grötmacher, 57 J. (Gammeln). Witwe Johanne geb. Glawe, 75 J. (Anklam). Frau Wilhelmine Wiefand geb. Schröder, 39 J. (Eutinmünde). Frau Julie Schimann geb. Rurib, 58 J. (Albed).

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Dienstag, den 28. August, Abends 8 1/2 Uhr, bei Engelhardt, GutsMuths-Strasse: Männer-Versammlung. L.-D.: Fortsetzung der Betrachtung der Fragen zur neuen Kranken-Versicherungs-Novelle. Eingeführte Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Gesenius'sche

höhere Mädchenschule

(Rostmarkstr. 8).

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß wegen meiner Behinderung zu Michael d. J. eine gepfeifte, in der Leitung einer höheren Mädchenschule erfahrene Schullehrerin zu meiner Vertretung mit mir engagiert ist. Im Uebrigen wird der Unterricht in der bisherigen Weise und durch die alten Lehrkräfte weiter erteilt.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen sind Fräulein J. Rausch und Fräulein Stielh Vormitags von 9-11 Uhr im Schulkause bereit.

N. Rausch.

In einer lebhaften und verkehrsreichen Stadt und

Baderort Mecklenburgs ist ein in bestem Betriebe befindliches

Glas-, Porzellan-,

Galanterie-, Bijouterie- und

Antiquaren-Geschäft

(Spezialität während der Saison: Artikel mit Aufhängen) mit oder ohne Diskontabillanten hohen Alters halber abzugeben. Interessenten beehren ihre Adresse unter N. W. durch die Expedition dieser Zeitung, Rostmarkstr. 8, einzureichen.

Danzig. Vorbrg. zum Einj. Examen

u. f. d. ob. Klassen. Stantl. Konz. gr. Ex.

folgende, vorzögl. empf.

Dr. A. Rosenstein,

Sundegasse 52.

Seeben erschienen:

Eine neue grosse Karte in Farbendruck:

Stettin's

weitere Umgebung.

Format 60 x 80 cm, Maassstab 1:140.000 (8000

Quadratkilometer). Grenzen: Nordl. Heringdorf,

östl. Stargard, südl. Schwedt, westl. Prenzlau.

Preis 1 Mk. 20 Pf.

Diese genau bearbeitete sehr billige Karte soll

dienen für Behörden, Militär, Schifffahrt, Geschäfts-

leute, Touristen, Radfahrer u. s. w. und soll auch

beim Schulunterricht der so wichtigen Heimath-

kunde förderlich sein.

Besonders jetzt als gute Manöver-

karte brauchbar!

Lithogr., Druck u. Verlag von

Hermann Saran, Stettin,

Kl. Domstr. 1, Ecke Königsplatz.

Leitspindel-Drehbänke.

Wundervoll schöne schwere Waare

Construction

200x1000 mm à Mk. 700.-

200x1500 " " 750.-

200x2000 " " 800.-

200x2500 " " 850.-

200x3000 " " 900.-

excl. Verpackung, ab Fabrik.

Mit allem Comfort.

Gefraiste Weichschneider. Sofortige Lieferung

1 Jahr Garantie.

Bei Nichtkonvenienz Retournierung gestattet.

Anfr. auf S. 12 an Röckel & Grosser,

Ann.-Bar., Leipzig.

Pensionärin

gesucht zur Mitterzucht, unfr. Tochter im Alter

von 12 Jahr, bisher Schülerin der Sophien-Schule

in Berlin, ein Mädchen ungefähr gleich Alters aus

bester Familie, Wissenschaftl. u. musik. Unterricht mit

Leitung einer Lehrerin; gewissenhaft und fleißige Pflege

leidet ich selbst. Schöner, geräumiger Aufenthalt an Wald

u. See. Frau Baumeister Simon, Seebad Bausen

bei Deringsdorf.

Stettin, den 11. Juli 1900.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeit des Wildes in Verbindung mit § 107 des Jagdgesetzes vom 1. August 1883 wird für den Regierungsbezirk Stettin der Termin der Eröffnung der Jagd:

1. für Gänse und Kranenheuten auf: Sonntag, den 15. September 1900,
2. für Rebhühner auf: Donnerstag, den 23. August 1900,

festgelegt.

Der Bezirks-Ausschuß zu Stettin
gez. Graf Deym.

Stettin, den 25. August 1900.

Vorsteher des Vizepräsidenten

Schroeter.

Bekanntmachung.

Am 7. September d. J., von 2 Uhr Morgens ab, wird die Schifffahrt auf der Oder bei Wittich und Gelsen-Wagen wegen Brückenschließung bis Mittag gesperrt werden. Falls Passen im Trippenbergange eintreten sollten, würden auch innerhalb dieser Zeit Durchlässe geöffnet und so auf die Bedürfnisse der Schifffahrt thunlichst Rücksicht genommen werden.

Die Brückenschließung wird durch eine, an hohem Signalpunkt gehende, weißlich-schwarze rote Flagge, während der Dunkelheit durch Fackellicht an beiden Ufern sichtbar gemacht werden. 1000 m Oberstrom und 500 m Unterstrom jeder Brücke werden sich Stromwachen in Pontons befinden, welche Schiffe und Boote mit Anweisung versehen werden.

Gewässerte Dampfer, Schiffe und Boote haben den Anweisungen dieser Stromwachen Folge zu geben und dürfen die Fahrt nur mit Genehmigung derselben fortsetzen.

Zu widerstandungen gegen diese Vorschriften werden nach § 30 der Schifffahrts-Vollstreckungsordnung für die Oder vom 11. August 1885 mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet.

Stettin, den 15. August 1900.

Der königliche Wasserbauinspector.

Gracingshof, Baurath.

Bekanntmachung.

Der Friedhof hinter Neu-Torney ist von heute ab für die Beerdigung von Leichen erwachsener Personen in der Neuen Friedhof geschlossen.

Friedhof- und Anlagen-Deputation.

Stettin, den 11. Juli 1900.

Der Bezirks-Ausschuß zu Stettin

gez. Graf Deym.

Stettin, den 25. August 1900.

Vorsteher des Vizepräsidenten

Schroeter.

Bekanntmachung.

Am 7. September d. J., von 2 Uhr Morgens ab,

wird die Schifffahrt auf der Oder bei Wittich und

Gelsen-Wagen wegen Brückenschließung bis Mittag

gesperrt werden. Falls Passen im Trippenbergange

eintreten sollten, würden auch innerhalb dieser Zeit

Durchlässe geöffnet und so auf die Bedürfnisse der

Schifffahrt thunlichst Rücksicht genommen werden.

Die Brückenschließung wird durch eine, an hohem

Signalpunkt gehende, weißlich-schwarze rote Flagge,

während der Dunkelheit durch Fackellicht an beiden

Eine neue Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes.

[Nachdruck verboten.]

Sehen ist eine für den hiesigen Grundbesitz außerst wichtige Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes ergangen. Dieselbe lautet:

Im Namen des Königs.

In der Verwaltungssache

1. des Administrators C. K.,

2. des Verwalters M. K.,

beide in Stettin, Kläger und Berufskläger,

wider

die städtische Polizeiverwaltung in Stettin,

Beflagte und Berufsbeflagte,

hat das königliche Oberverwaltungsgericht, Viertes

Senat, in seiner Sitzung vom 2. Juli 1900,

an welcher der Oberverwaltungsgerichtsrath

Dr. von Strauß und Tornow als Vor-

sitzende, und die Oberverwaltungsgerichts-

räthe: Reichenau, Dr. Wendt, Dr. Kühne

und von dem Bisth. Theil genommen haben,

für Recht erkannt,

dass auf die Berufung der Kläger die Ent-

scheidung des Bezirksauschusses für Stettin

vom 14. November 1899 dahin abzuändern,

dass die angefochtenen Verfügungen der be-

klagten Polizeiverwaltung vom 4. Oktober

1899 außer Kraft zu setzen, und die Kosten

beider Instanzen — unter Festsetzung des

Vertheils des Streitgegenstandes auf 500 Mk.

— der Beklagten zur Last zu legen, von der

Erhebung der Pauschquanta aber Ab-

stand zu nehmen.

Von Rechts Wegen.

Gründe.

Durch Verfügung der Beklagten vom 4. Ok-

ttober 1899 wurde dem Verwalter K. unter An-

drohung einer Zwangsstrafe von 30 Mk. auf-

gegeben, einen Raum im Kellergechoß

des Hauses Nr. 37 b in Stettin,

den er zu Kontorzwecken benutze,

spätestens bis zum 1. November 1899 als Kontor

zu räumen und zu diesem Zwecke nicht weiter

zu benutzen. Bemerkte wurde dabei, dass diese

Benutzung nach § 33 Absatz 2 der Baupolizei-

Verordnung vom 12. August 1897 unzulässig sei,

da das Haus ohne den Keller bereits vier be-

wohnbare Geschosse habe. Dem Eigentümer des

Hauses, Maurermeisters Reisch, § 3. des Ad-

ministrators C. K. wurde durch Verfügung vom

gleichen Tage von der unzulässigen Benutzung

Mittheilung gemacht und er bei Vermeidung einer

Estrafe aufgegeben, dem K. die Aufgabe des

genannten Raumes als Kontor zu gestatten, der

Näherung keine Hindernisse in den Weg zu legen,

den Raum auch nicht wieder zu dem Zwecke zu

benutzen oder benutzen zu lassen.

Auf erhobene Klage hat der Bezirksauschuss

in Stettin durch Bescheid vom 14. November 1899

entschieden:

dass Kläger mit ihrer Klage abzuweisen und

in die baaren Auslagen des Verfahrens zu

verurtheilen.

In den Gründen wird die Klage des p. C. K.

deswegen als unzulässig erklärt, weil er zur Zeit

der Erhebung der Klage nicht zu vertreten

befugt gewesen sei, und die Klage des M. K. abge-

wiesen, weil unter Wohnraum ein solcher Raum

zu verstehen sei, der zum dauernden Aufenthalt

von Menschen bestimmt sei, was aber auf den

Frontraum des Klägers zutraf, da während der

Dauer des ganzen Tages dort Leute beschäftigt

seien.

Auf die Berufung beider Kläger war, wie

gehehen, zu entscheiden.

Da die Beklagte nach dem Schriftsatz vom

21. Juni d. J. nicht mehr bestritten, dass der p.

C. K. am 24. Oktober 1899 — dem Tage der

Einreichung der Klage — gerichtlicher Verwalter

des Grundstücks, um welches es sich hier handelt,

gewesen sei, so ist seine Prozesslegitimation anzu-

erkennen.

Der hier zur Anwendung kommende § 33

der Polizei-Verordnung für Stettin vom 12. August

1897 hat im Absatz 2 folgende Bestimmung:

„Wohngebäude dürfen über dem Erdgeschoß

höchstens zwei bewohnbare Stockwerke er-

halten. Falls Kellerwohnungen nicht vor-

handen sind, sind über dem Erdgeschoß drei

bewohnbare Stockwerke zulässig.“

Da das freitragende Wohnhaus über dem Erdgeschoß

drei bewohnbare Stockwerke hat, eine Kellerwo-

nung also unter diesen Verhältnissen unzulässig

ist, so kommt es für die Entscheidung darauf an,

ob durch das Vorhandensein eines Kontors in

dem Kellergechoße — ein anderer Raum kommt

zur Anwendung.

Bellevue-Theater.

Sonntag Nach. 3 1/2 Uhr: Charleys Tante.

Kleine Preise.

Abends 7 1/2 Uhr: Hochzeitsfreuden.

Poss. unglücklich.

Sonntag in 3 Akt. v. Stobier u. Kraas.

Kleine Preise.

Montag: Annchen von Mönchgut.

Im Bellevuegarten (bei unglücklicher Witterung

im Saal) Sonntag ab 4 Uhr:

Groses Extra-Concert.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

Reichhaltiges Programm.

Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Der Kaiser kommt!

Elysium-Theater.

Sonntag: Die Dame von Maxim.

Poss. unglücklich.

Montag: Der Hüttenbesitzer.

Kleine Preise.

Donnerstag: Der Tugendhof u. Der Herr Senator.

